

# Jahresbericht 2017



## INHALT

### Jahresbericht 2017

<i>Editorial</i>	<i>3</i>
<i>Verband: Strategie verabschiedet</i>	<i>4</i>
<i>Naturschutz: Vögel im Aufwind – Thermik geschaffen</i>	<i>4</i>
<i>Ausbildung: Weitere Projekte umgesetzt</i>	<i>4</i>
<i>Politik &amp; Recht: Prozesse «hinter den Kulissen»</i>	<i>6</i>
<i>Finanzen: Gutes Polster für weitere Entwicklung</i>	<i>7</i>

### Rechnung 2017

<i>Verbandsrechnung</i>	<i>8</i>
<i>Rechnung Ausbildung</i>	<i>8</i>
<i>Rechnung Projektfonds</i>	<i>9</i>

### Bilanz 2017

<i>Schlussbilanz</i>	<i>10</i>
----------------------	-----------

### Verbandsorgane und Sektionen 2017

<i>Sektionsübersicht</i>	<i>11</i>
<i>Mitwirkende in den Verbandsorganen</i>	<i>12</i>
<i>Impressum</i>	<i>14</i>





## *Ein wichtiger Meilenstein ist erreicht*

*An der DV in Männedorf haben die Delegierten die Strategie verabschiedet. Für mich war das ein wichtiger Meilenstein für unsere Verbandsarbeit in den kommenden Jahren. Es ging nicht nur um das Weiterschreiben des Bestehenden, sondern um eine vertiefte Auseinandersetzung, wie wir unser Leitbild am besten umsetzen und unsere Ziele am effektivsten erreichen können.*

*Wir haben uns in verschiedenen Arbeitsgruppen über eine längere Zeit intensiv damit auseinandergesetzt, unsere Aufgaben neu gegliedert und gruppiert: Bewährtes wie der Ausbildungsbereich wollen wir weiterführen und intensivieren, während bisher auf kleiner Flamme köchelndes wie die Politik gestärkt werden soll. Eine besondere Bedeutung erhält nun die Sektionsunterstützung. Uns ist es ein grosses Anliegen, unseren über 100 Vereinen ein optimales Umfeld zu bieten. Mit aktiven Vereinen, engagierten Vorstandsmitgliedern und motivierten Mitgliedern schaffen wir es, die Biodiversitätsförderung in jede Ecke des Kantons zu bringen.*

*Ein weiteres wichtiges Thema der nächsten Jahre ist die «Natur-Initiative», mit der wir deutlich mehr Mittel für den staatlichen Naturschutz anstreben. Sie soll 2018 eingereicht werden.*

*Die Kampagne «Vögel im Aufwind» hat so richtig Fahrt aufgenommen. Besondere Erwähnung verdienen die Gebäudebrüter-Tagung, welche im Juli in Höngg stattfand, die innovativen Projekte zur Feldlerchen-Förderung und das Schaffen breiter Übergänge zwischen Wald und Kulturland.*

*Mit Stefan Heller und Felix Müller sind zwei «Fossile» nach über 10 Jahren aus dem Vorstand ausgetreten. Sie haben mit ihrem Know How und ihrem sehr grossen Engagement den Verband im letzten Jahrzehnt mitgeprägt. Stefan war die treibende Kraft im Aufbau des breiten Ausbildungsangebots, und Felix hat wichtige Impulse in der Kommunikation gesetzt. Über eine Dekade war auch Stefan Kohl aktiv, im Vorstand und als Regionalgruppenleiter Greifensee. Ihnen gebührt grosser Dank. Sie wurden an der DV mit grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt. Wir sind sehr froh, mit Annina Bürgi und Markus Hofmann kompetente NachfolgerInnen gefunden zu haben.*

*Ich möchte euch allen für euer grosses Engagement herzlich danken, insbesondere auch dem Natur- und Vogelschutzverein Männedorf-Uetikon-Oetwil für die hervorragende Organisation der letzten DV!*

*Xaver Jutz, Präsident*

Verband; *Koni Osterwalder, Matthias Griesser*

## Strategie verabschiedet

An der Delegiertenversammlung vom 4. November wurde die Strategie von BirdLife Zürich verabschiedet. Sie ist in einem breit abgestützten Prozess entstanden. Wesentliche Grundlage war die Sektionsbefragung von 2016. In die Ausarbeitung wurden mit Walter Hauenstein und Judith Trüb zusätzlich zwei VertreterInnen der Sektionen einbezogen. Die meisten Themen wurden zudem in separaten Arbeitsgruppen vertieft und im Januar am Vorstandsseminar auch mit den RegionalgruppenleiterInnen diskutiert. Alle Sektionen haben die Strategie zudem Mitte Mai zur Vernehmlassung erhalten und viele, teilweise umfangreiche Rückmeldungen gegeben.

Entstanden ist daraus eine Strategie, welche die Haupttätigkeiten von BirdLife Zürich beschreibt und gewichtet sowie Verantwortlichkeiten festlegt. Sie zeigt damit auf, wie BirdLife Zürich in den nächsten Jahren seine Zielsetzungen gemäss Leitbild erreichen will. Ein grosses Gewicht wurde insbesondere auf die Darstellung von Dienstleistungen für unsere Mitglieder gelegt. So soll klar werden, was die Sektionen von uns als Dachverband erwarten dürfen.

### Schwerpunkt Sektionsunterstützung

Die Regionalkommission beschäftigte sich intensiv mit dem Sektionsmodell der Zukunft, den Bedürfnissen der Sektionen und möglichen Dienstleistungen, die BirdLife Zürich den Sektionen anbieten kann.

An zwei Workshops diskutierte die «Untergruppe Sektionsunterstützung», zusammengesetzt aus Vorstandsmitgliedern BirdLife Zürich und SektionsvertreterInnen, hauptsächlich folgende Fragen:

- Erkenntnisse aus der Sektionsbefragung
- Das «Optimale Sektionsmodell»
- Welche Dienstleistungen braucht es zur Sektionsunterstützung?
- Priorisierung der Dienstleistungen
- Nachwuchsförderung und Jugendarbeit
- Umgang mit der Sektions-Diversität; Sektionsmonitoring

Naturschutz; *Mathias Villiger*

## Vögel im Aufwind: Thermik geschaffen

Im Juli haben wir das Thema Gebäudebrüter mit einer Tagung in Höngg wieder aufgenommen und intensiviert. Die Teilnehmenden haben einerseits einen theoretischen Hintergrund zu Seglern und Schwalben erhalten. Andererseits hat die Besichtigung des Höngger Mehlschwalben-Projekts gezeigt, was es für eine erfolgreiche Förderung der Gebäudebrüter braucht: eine solide Vorbereitung, eine permanente Betreuung der Hausbesitzer, eine aktive Öffentlichkeitsarbeit sowie eine gute lokale Vernetzung.

Auch die Biodiversität in den Reben ist uns weiterhin ein Anliegen. Mit Jürg Strauss, Bio-Winzer aus Rickenbach, haben wir einen innovativen und engagierten Winzer gefunden, dem die biologische Vielfalt auf dem Hof wichtig ist. Mit ihm zusammen konnten wir ein Projekt aufgleisen und auch finanzieren. Die Umsetzung ist auf das Frühjahr 2018 angesetzt: dann wird gepflanzt, Steinstrukturen angelegt, magere Kiesflächen geschaffen und eine Trockenmauer zusammengesetzt.

Bereits wurde im Töbeli in Sternenberg geholt: Dieses Teilprojekt der breiten Übergangsbereiche zwischen Wald und Landwirtschaftsland ist fertig finanziert und kann noch im Winter 2017/18 umgesetzt werden. Wir sind gespannt, wie sich die anfänglich radikal anmutenden Holzschläge entwickeln werden. Daneben sind wir an der Vorbereitung des zweiten Wald-Kulturland-Projekts in Bauma.

Im Auftrag von BirdLife Zürich haben Avimonitoring-Mitarbeitende die Bestände der Feldlerche im Kanton erhoben. Die Auswertung durch die Orniplan AG lieferte gute Grundlagen zur Förderung der Restbestände dieser ehemals weit verbreiteten Art. Bereits einige mutige Bauern machen mit bei den speziellen Feldlerchen-Fördermassnahmen in Stadel und in der Region Wehntal-Steinmaur. Lerchenfenster, Rotationsbrachen, weite Saaten und Blühstreifen sind geplant. Nach und nach wollen wir dieses noch löchrige Netz an Massnahmen verdichten und mehr Landwirte für die dringend notwendige Förderung der Feldlerche motivieren. Wir bleiben dran.

### Neues BirdLife-Schutzgebiet am Greifensee

Seit dem 25. August ist BirdLife Zürich stolze Besitzerin von zusätzlichen 3118m<sup>2</sup> Moor und 33m<sup>2</sup> Fließgewässer im Gebiet Suelen am Greifensee. Frau Susan Singhateh hatte das Stück Land geerbt. Da sie mit ihren Kindern im Baselbiet zuhause ist und wenig Bezug zur Region hat, entschied sie sich, dieses Stück Land an eine Naturschutz-Organisation weiterzugeben, welche in ihrem Sinne dazu schaut, «an e guets Plätzli», wie sie uns schrieb. Wir danken herzlich fürs Vertrauen und erfüllen diesen Wunsch gerne.

Ausbildung; *Jacqueline Schlosser*

## Weitere Projekte umgesetzt

Auch 2017 stiess das breitgefächerte Angebot an Kursen auf grosses Interesse. So konnten 29 Kurse mit 581 Teilnehmenden durchgeführt werden. Neben den beliebten Vertiefungskursen in Botanik (FBK) und Ornithologie (FOK, ELK/FOK2) startete nach mehrjähriger Pause ein neu konzipierter Botanik-Exkursionsleitungskurs (ELK)/FBK2 mit 25 TeilnehmerInnen. Der FOKplus, der für erfahrene OrnithologInnen angeboten wurde, stiess auf grosses Interesse und war rasch ausgebucht. Ebenso die Kurzurse «Lustvoll kommunizieren und Neumitglieder werben» und «Einheimische Pilze kennenlernen». Der Grundkurs «Fachkurs Naturschutz und Biodiversität in der Gemeinde» wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich durchgeführt. Auch er fand grossen Anklang.

Folgende Kurse wurden 2017 durchgeführt:

- 5 Kurzurse: Lustvoll Kommunizieren und Neumitglieder werben, Auen und ihre Pflanzenwelt, Seeschwalben, Fische und Krebse, Einheimische Pilze kennenlernen
- 1 mehrtägige Exkursion: Pfingstexkursion in die Albula-Region
- 7 Grundurse: Insekten, 5 x Vogelkunde für Lehrpersonen, Fachkurs Naturschutz und Biodiversitätsförderung in der Gemeinde
- 15 Vertiefungskurse: 4 x Feldornithologie, 4 x Feldbotanik, 4 x ornithologische Exkursionsleitung/FOK2, 1 x Botanik Exkursionsleitung/FBK2, 1 x Feldkartierung, 1 x FOKplus
- Auf Sektionsebene: 9 ornithologische und 3 botanische Grundurse



*Verena Steinmann vom Natur- und Vogelschutzverein Hönegg stellt dem Publikum der Segler- und Schwalben-Tagung die Hönegger Mehlschwalben-Kolonie vor (oben). Startschuss für den Schwerpunkt «Breite Übergänge zwischen Wald und Kulturland» unserer Kampagne «Vögel im Aufwind»: Tizian Frei, Präsident vom Naturschutz Bärenswil-Bauma, bespricht mit Förster und Grundbesitzer das Vorgehen vor Ort (Mitte). Und zuunterst sieht man die Familie Strauss in Aktion: Zwischen den Baumzeilen in Rickenbach bleibt Platz für ein Blütenangebot, das Nützlinge fördert – unter anderem auch die Bestäuber der Obstblüten – Vater Jürg bringt die Samen aus.*

Zusätzlich wurde ein Grundkurs-Infoabend für interessierte Sektionen mit 9 TeilnehmerInnen durchgeführt. Wir bedanken uns herzlich bei den 70 KursleiterInnen für ihren engagierten Einsatz!

### Projekte

Im Rahmen des vom Lotteriefonds finanzierten Ausbildungsprojekts «naturkurse.ch» konnten 2017 folgende Projekte realisiert werden:

- Die Neu-Konzipierung des Botanik Exkursionsleitungskurs/FBK2
- Die Lehrmittelentwicklung für den Botanik-Grundkurs in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz
- Eine Bedarfsanalyse sowie die Erarbeitung einer Grobskizze für einen Lehrgang Naturschutz. Der Lehrgang soll StudienabgängerInnen eine praxisnahe Weiterbildung bieten, und dadurch die Biodiversitätswirksamkeit ihres Engagements zu erhöhen.
- Vorbereitende Arbeiten für eine Werbekampagne, um das Label «naturkurse.ch» im Jahr 2018 bekannt zu machen.
- Das vielseitige Kursangebot von naturkurse.ch wurde Ende Jahr zum ersten Mal als Jahresprogramm in Form eines Leporellos gedruckt. Das so dargestellte Programm 2018 ist übersichtlich und eignet sich sehr gut für den Versand und zum Auflegen bei verschiedenen Veranstaltungen und in den Naturzentren.

### Exkursionen

Das «BirdLife Zürich-Exkursionsprogramm» stand ganz im Zeichen von Tag- und Nachtfaltern: Zum zehnjährigen Bestehen des Vereins Schmetterlingsförderung im Kanton Zürich hat BirdLife Zürich einem uns nahestehenden Verein eine Plattform geboten, um auf vier Exkursionen einen Einblick in die faszinierende Welt der Schmetterlinge zu geben. Daneben fanden im Rahmen des Exkursionsprogramms wie jedes Jahr Exkursionen unserer Sektionen und von angehenden ExkursionsleiterInnen aus unseren Ausbildungskursen statt.

### Zentrum Pfäffikersee

In der grössten Moorlandschaft des Kantons Zürich, der 10 km<sup>2</sup> grossen Moorlandschaft Pfäffikersee, entsteht ein neues Naturzentrum. BirdLife Zürich plant zusammen mit BirdLife Schweiz, Pro Natura Zürich sowie der Vereinigung Pro Pfäffikersee (VPP) ein Gebäude an bester Passantenlage direkt am See in Pfäffikon. Das Naturzentrum wird mit Besucherinformation rund um den See, mit Führungen und Ausstellungen dazu beitragen, die Besucherinnen und Besucher der Moorlandschaft zu sensibilisieren für den Wert der einmaligen Biodiversität des Pfäffikersees, speziell für den Lebensraum Hochmoor. 2017 sind wir einen grossen Schritt weiter gekommen. Vieles wurde verfeinert und konkretisiert: an Architektur, Umgebungs- und Ausstellungsgestaltung wurde geschliffen, das Bildungskonzept erstellt und mit viel Engagement und gutem Erfolg Fundraising betrieben. Noch sind die Mittel nicht vollständig; aber einer Eröffnung im Frühjahr 2019 sollte nichts im Wege stehen.





Spass muss sein: TeilnehmerInnen des Exkursionsleiterkurses führen auf der Riederalp im Wallis den «legendären» Arenabalztanz auf. Für die TeilnehmerInnen des Feldornithologiekurses ging es handfester zur Sache – sie leisten Naturschutzarbeit: An einem Novembertag im Neeracherried (Mitte) und im «Irgenhuusemer Ried».

(Bilder: Stefan Waltert, Benjamin Kämpfen, Susi Huber-Hirni)

## Politik und Recht; *Kathrin Jaag*

### Prozesse «hinter den Kulissen»

Grundlegende Weichen für den Naturschutz im Kanton Zürich werden in der Politik und mit gesetzlichen Grundlagen geschaffen. So findet ein Teil unserer Arbeit für die Biodiversität nicht mit handfesten Projekten sondern «hinter den Kulissen» statt: mit Gesprächen, Lobbying und juristischen Fachsimpeleien; vieles in Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten Pro Natura Zürich und WWF Zürich.

Im Kantonsrat sind mehrere naturschutzrelevante Gesetzesänderungen in Bearbeitung: so zum Beispiel beim Wasser- und beim Jagdgesetz. Bei beiden bringen wir die Sicht der Natur ein; das Resultat dürfte im Jahresbericht 2018 zu lesen sein.

Wobei es Naturschutzanliegen in der kantonalen Politik zurzeit schwer haben. Es kommen in der aktuellen Legislatur viel weniger naturrelevante Sachgeschäfte zu Abstimmung als in der Legislatur zuvor. Das Naturschutz-Engagement des Kantons ist nicht an den Bedürfnissen der Natur ausgerichtet. So wird Naturschutzpolitik fast nur noch via Finanzpolitik betrieben. Die meisten Geschäfte waren Budget-Diskussionen. Und auch wenn mit dem Naturschutzgesamt-konzept eine gute Basis für notwendige Umsetzungen und Mittel vorliegt, werden die entsprechenden Budgets verwehrt. Dies ist mit ein Grund für unsere kantonale Volksinitiative

#### «Rettet die Zürcher Natur»

Die Unterschriftensammlung für die «Natur-Initiative» findet zwar im ersten Halbjahr 2018 statt, ein Grossteil der Vorarbeiten hat aber 2017 statt gefunden. Entgegen der verbreiteten Meinung geht es der Zürcher Natur schlecht, die Naturvielfalt nimmt stark und rasch ab. Einer der wichtigen Gründe dafür ist, dass wir unsere Natur zu wenig unterstützen. Damit die Zürcher Naturvielfalt nicht noch weiter abnimmt, müssen wir mehr für sie tun. Der Auftrag dazu ist schon längst gegeben: Gesetze zur Bewahrung unserer Natur gibt es sowohl auf nationaler als auch auf kantonaler Ebene seit Jahrzehnten. Und der Kanton Zürich hat schon 1995 im Naturschutz-Gesamtkonzept definiert, was zu tun wäre, damit die Natur nicht weiter verarmt. Aber die Politik verweigert das Geld, um die dringend nötigen Massnahmen zu realisieren und den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Die Natur-Initiative verlangt gesetzlich gesichert mehr Geld für die Natur, nämlich jährlich 5 Mio. für naturnahe Gewässer sowie 40 Mio. für artenreiche Blumenwiesen, vielfältige Wälder, lebendigen Siedlungsraum, hochwertige Moore und besondere Arten. Die Natur-Initiative verlangt also eine deutliche Steigerung der Ausgaben für die Natur. Im Vergleich zu den Gesamtausgaben des Kantons ist das aber immer noch verschwindend wenig. Und der Gegenwert ist enorm: Mehr Natur, mehr Erholungsgebiete, mehr Lebensqualität. Nichts hat ein derart gutes Kosten-Nutzenverhältnis wie eine Investition in unsere Natur!

#### Rechtsfälle

In zwei Fällen haben wir 2017 mit einem Rekurs eine überarbeitete Schutzverordnung angefochten. Gemeinsam mit BirdLife Schweiz rekurrieren wir gegen die «Verordnung zum Schutz der Limmataltläufe in Dietikon, Geroldswil und Oetwil a.d.L.». Während der Vernehmlassung hatten wir kritisch Stellung genommen. Wichtige Punkte wurden nicht berücksichtigt. Neben der grundsätzlichen Verschlechterung der Schutzsituation im Vergleich mit heute ist vor

allem stossend, dass die hydrologischen Pufferzonen, welche für den Moorwasserhaushalt nötig wären, nicht in genügender Grösse ausgeschieden sind, obwohl ein entsprechendes Gutachten besteht. Ein Entscheid ist im Sommer 2018 zu erwarten. Auch gegen die Schutzverordnung Uster haben wir – gemeinsam mit Pro Natura Zürich und WWF Zürich – rekuriert. Wir fordern ökologisch ausreichende Pufferzonen um das Flachmoor von nationaler Bedeutung.

Ein langjähriger Rechtsfall konnte dafür 2017 abgeschlossen werden: mit einem historischen Kompromiss wurde der «Fall Eigental» erledigt. Nach jahrelangen Diskussionen wurde vereinbart, dass die umstrittene Strasse, welche mitten durch eines der bedeutendsten Natur- und Landschaftsschutzgebiete des Kanton Zürich führt, noch während 10 Jahren befahrbar sein wird. Dazu wurde sie nun «mit einfachsten Mitteln» und möglichst kostengünstig saniert, und danach wieder für den Verkehr geöffnet. Um den Naturschutzinteressen Rechnung zu tragen, gelten aber diverse Einschränkungen:

- Abend- und Nachtsperungen während der Frühlings- und Herbstwanderungen der Amphibien, Totalsperungen im Sommer.
- Für Lastwagen gilt ein ganzjähriges Fahrverbot und ein Durchfahrtsverbot in Oberembrach.
- Für die anderen Verkehrsteilnehmer gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h.

In den 10 Jahren, in denen die Strasse noch geöffnet ist, haben die Gemeinden Zeit, die Probleme, die sich durch die Verkehrsverlagerung wegen der gesperrten Eigentalstrasse ergeben, anzupacken. Nach Ablauf der Frist wird die Strasse geschlossen, und die Gemeinden übergeben ihre Teilstücke dem Kanton, der darauf einen Radweg einrichtet. Nicht mehr benötigtes Strassenland, das an unser heutiges Eigentum angrenzt, wird BirdLife Zürich überschrieben.

**Finanzen;** *Koni Osterwalder*

## *Gutes Polster für weitere Entwicklung*

Auch Ende 2017 steht der Verband finanziell solide da. Die Jahresrechnung schloss wie im Vorjahr mit einem Überschuss ab. Das Verbandsvermögen wächst dementsprechend leicht an und bietet ein gutes Polster für weitere Entwicklungen. Diese positiven Abweichungen vom Budget haben verschiedene Gründe. In der Verbandsrechnung wurden erstmals sämtliche Spendenerträge zusammengezogen. So resultiert insgesamt ein positives Resultat. Die Ausbildungsrechnung schliesst mit 0 ab, weil der Kanton mit seinem Beitrag an den Ausbau exakt unser Defizit deckt. Der Projektfonds schliesst ebenfalls mit Gewinn ab.

## Verbandsrechnung

	Abschluss 2017		Abschluss 2016		Budget 2017
<b>Ertrag Verband</b>					
Beiträge Sektionen und Versicherung <sup>1</sup>	270 115	51%	273 868	50%	273 800
Kantonsbeitrag	148 039	28%	148 429	27%	148 400
Spenden / Legate / Gönnerbeiträge BirdLife Schweiz	106 755	20%	124 651	23%	61 500
Kapital- und übriger Ertrag	3 626	1%	4 392	1%	3 800
<b>Total Ertrag</b>	<b>528 534</b>	<b>100%</b>	<b>551 340</b>	<b>100%</b>	<b>487 500</b>
<b>Beitrags- und Verrechnungsaufwand</b>					
Nistkastenbeiträge (inkl. Administration)	40 000	8%	40 000	9%	40 000
An BirdLife Schweiz und Versicherung <sup>1</sup>	115 988	22%	117 656	25%	118 000
An Projektfonds <sup>1</sup>	42 059	8%	42 644	9%	43 000
<b>Total Beitragsaufwand</b>	<b>198 047</b>	<b>38%</b>	<b>200 300</b>	<b>43%</b>	<b>201 000</b>
<b>Bruttoertrag</b>	<b>330 488</b>		<b>351 040</b>		<b>286 500</b>
<b>Betriebsaufwand</b>					
Personalaufwand	211 711	41%	160 798	35%	152 500
Allgemeiner Betriebsaufwand	34 897	7%	45 561	10%	57 500
Vorstand, Kommissionen, Delegiertenversammlung	16 494	3%	17 539	4%	14 700
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising	57 605	11%	40 209	9%	71 500
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>320 708</b>	<b>62%</b>	<b>264 107</b>	<b>57%</b>	<b>296 200</b>
<b>Erfolg Verbandsrechnung</b>	<b>9 780</b>		<b>86 933</b>		<b>-9 700</b>

<sup>1</sup> Der Beitrag unserer Sektionen von Fr. 19.00 je Sektionsmitglied wird wie folgt aufgeteilt:  
Fr. 3.00 gehen in den Projektfonds BirdLife Zürich, je Fr. 8.00 an BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich

## Ausbildungsrechnung

	Abschluss 2017		Abschluss 2016		Budget 2017
<b>Ertrag Ausbildung</b>					
Ausbildung allgemein	250	0%	250	0%	0
Ertrag Lehrmittel	2 116	1%	1 536	0%	2 000
Weitere Beiträge/Div. Ertrag <sup>1</sup>	53 640	15%	120 000	36%	100 000
Ertrag Kurse	313 610	85%	207 188	63%	296 000
<b>Total Ertrag</b>	<b>369 616</b>	<b>100%</b>	<b>328 974</b>	<b>100%</b>	<b>398 000</b>
<b>Aufwand Ausbildung</b>					
Personalaufwand	131 312	36%	139 077	49%	90 000
Kursbegleitung/-sekretariat <sup>2</sup>	-82 950	-22%	-36 900	-13%	0
Aufwand allgemein	8 100	2%	9 542	3%	0
Infrastrukturkosten	20 000	5%	0	0%	41 000
Tagungen, Weiterbildung, Projekte	16 427	4%	2 437	1%	76 000
Kommunikation/Werbung	11 922	3%	0	0%	0
Aufwand Kurse	264 805	72%	169 107	60%	211 000
<b>Total Aufwand</b>	<b>369 616</b>	<b>100%</b>	<b>283 263</b>	<b>100%</b>	<b>418 000</b>
<b>Erfolg Ausbildungsrechnung</b>	<b>0</b>		<b>45 711</b>		<b>-20 000</b>

<sup>1</sup> Kantonsbeitrag für Ausbildung 2017

<sup>2</sup> Verrechnung von Kursbegleitung und Kurssekretariat. Der Aufwand wird anteilmässig den einzelnen Kursen belastet



## Projektfondsrechnung

	Abschluss 2017		Abschluss 2016		Budget 2017
<b>Ertrag Projektfonds</b>					
Mitgliederbeiträge und Sektionseinlagen <sup>1</sup>	42 059	13%	42 644	11%	43 000
Auflösung Rückstellungen <sup>2</sup>	0	0%	20 000	5%	0
Kantonsbeiträge	28 388	9%	23 998	6%	31 000
Kampagnen	40 510	13%	101 500	26%	100 000
Projekte Dritter Ertrag <sup>3</sup>	0	0%	41 846	11%	25 000
Kantonsbeitrag Grundlagen/Avimonitoring	89 136	28%	74 208	19%	90 000
Beitrag Lotteriefonds	100 000	31%	0	0%	100 000
Sponsoring 100 Geschenke	0	0%	39 544	10%	0
Ertrag Mailings	20 293	6%	46 355	12%	28 000
<b>Total Ertrag</b>	<b>320 386</b>	<b>100%</b>	<b>390 095</b>	<b>100%</b>	<b>417 000</b>
<b>Aufwand Projektfonds</b>					
Personalaufwand	92 612	34%	129 375	32%	140 000
Tagungen / Fachliche Unterstützung Sektionen	5 538	2%	1 763	0%	17 300
Kampagnen 100xZüriNatur	49 767	18%	70 784	18%	95 000
Projekte Dritter, Aufwand <sup>3</sup>	0	0%	41 846	10%	25 000
Grundlagen und Forschung	0	0%	0	0%	10 000
Avimonitoring Kanton Zürich	89 136	33%	74 208	18%	90 000
Neue Rückstellungen	0	0%	0	0%	35 000
Aufwand 100 Geschenke	0	0%	52 506	13%	0
Aufwand Mailings	11 801	4%	27 602	7%	16 000
Div. Kosten (Reservate etc.)	4 580	2%	3 052	1%	1 500
Verteilung Infrastrukturkosten	20 000	7%	0	0%	20 000
<b>Total Aufwand</b>	<b>273 433</b>	<b>100%</b>	<b>401 136</b>	<b>100%</b>	<b>449 800</b>
<b>Erfolg Projektfonds</b>	<b>46 952</b>		<b>-11 041</b>		<b>-32 800</b>

<sup>1</sup> Anteil Mitgliederbeiträge für Projektfonds (siehe Verbandsrechnung)

<sup>2</sup> Teilauflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren

<sup>3</sup> Projekte Dritter: Aufwand ist gleich gross wie Ertrag, da die Aufwände weiter verrechnet werden (Erfolgsneutral)



Die TeilnehmerInnen des Exkursionsleitungskurses in Aktion. (Bild: Annina Bürki)

## Bilanz

	31. 12. 2017		31. 12. 2016	
<b>Umlaufvermögen</b>				
Flüssige Mittel	560591.25	47%	408336.64	36%
Wertschriften	48148.00	4%	47737.00	4%
Vertragskonto BVG	60320.55	5%	59962.25	5%
Debitoren	88249.61	7%	132631.71	12%
Transitorische Aktiven	195899.70	16%	259435.05	23%
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>953209.11</b>	<b>80%</b>	<b>908102.65</b>	<b>79%</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Aktien Orniplan	40000.00	3%	40000.00	3%
Liegenschaft Wiedingstrasse	200000.00	17%	200000.00	17%
Reservate	1.00	0%	1.00	0%
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>240001.00</b>	<b>20%</b>	<b>240001.00</b>	<b>21%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1193210.11</b>	<b>100%</b>	<b>1148103.65</b>	<b>100%</b>
<b>Fremdkapital</b>				
Kreditoren	34602.90	3%	150923.45	13%
Transitorische Passiven	286460.20	24%	181765.20	16%
Rückstellungen	50000	4%	50000	4%
Zweckgebundene Fonds	13895.15	1%	13895.15	1%
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>384958.25</b>	<b>35%</b>	<b>396583.80</b>	<b>35%</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Verbandsvermögen	617811.26	52%	530878.47	46%
Vermögen Projektfonds	39852.07	3%	50893.20	4%
Vermögen Ausbildung	93856.55	8%	48145.89	4%
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>751519.88</b>	<b>63%</b>	<b>629917.56</b>	<b>55%</b>
Gewinn/Verlust	56731.98	5%	121602.29	11%
<b>Total Passiven</b>	<b>1193210.11</b>	<b>100%</b>	<b>1148103.65</b>	<b>100%</b>

## Sektionen

1. Forst Adliswil	50. NVV Maur-Zumikon	99. NG Zürich Binz
2. NVV Aesch bei Birmensdorf	51. NV Meilen	100. NVV Zürich Höngg
3. NV Affoltern Bezirk	52. Naturschutzgruppe Mettmenstetten	101. NV Zürich Kreise 7 und 8
4. NVV Altikon	53. NV Mittleres Glattal	102. Jugendgruppe Zürich Natrix
5. NVV Andelfingen Bezirk	54. NV Mönchaltorf	103. KTZV Zürich Nord
6. Andelfinger Naturschutzverein	55. NV Neftenbach	104. Zürich OGZ
7. NVV Bachenbülach	56. NV Niederhasli	105. VVN Zürich ORPHEUS
8. NV Bachsertal	57. NV Oberglatt	106. OV Zürich Schwamendingen
9. Naturschutz Bäretswil-Bauma	58. NVV Oberrieden	
10. OV Bäretswil	59. KT Oberwinterthur-Elgg-Räterschen	
11. NVV Birmensdorf	60. NV Ossingen	
12. VV Boppelsen	61. NVV Pfäffikon	
13. NVV Brüttisellen-Dietlikon-Wangen	62. OV Pfungen und Umgebung	
14. NVV Buchs ZH	63. NVV Rafzerfeld	
15. NV Bülach	64. OV Regensdorf	
16. NV Dachsen	65. NV Regensdorf und Umgebung	
17. NVV Dänikon-Hüttikon	66. Naturschutz Richterswil-Samstagern	
18. NG Dättlikon	67. NVV Rickenbach	
19. NVV Dietikon	68. NVV Rorbas-Freienstein-Teufen	
20. NVV Dinhard	69. NUR Rümlang	
21. NV Dübendorf	70. NV Rüti	
22. NV Dürnten	71. NatuRus Russikon	
23. NHV Egg	72. VNV Schlieren	
24. NSV Elgg und Umgebung	73. OV Schlieren und Umgebung	
25. NG Elsau	74. NV Schönenberg	
26. NVV Embrach	75. AWS Schwerzenbach	
27. NVV Erlenbach-Herrliberg	76. AGN Stäfa	
28. NV Fällanden	77. NV Stadel	
29. Natur & Umwelt Fehraltorf	78. NVV Steinmaur	
30. OV Fischenthal	79. Kleintiere Thalwil	
31. NV Glattfelden	80. NV Thalwil	
32. NV Gossau	81. NV Turbenthal-Wila	
33. ASUG Greifensee	82. VNV Uitikon	
34. NV Grüningen	83. Verein Naturnetz Unteramt	
35. NV Hettlingen	84. NVV Urdorf	
36. NV Hinwil	85. GNV Uster	
37. NVV Hirzel	86. IGLU Volketswil	
38. NV Höri-Hochfelden	87. Naturschutz Wädenswil	
39. OV Hombrechtikon	88. NV Wald	
40. NV Horgen	89. NVV Wehntal	
41. Naturschutz Illnau-Effretikon	90. OV Weisslingen	
42. OV Kemptthal und Umgebung	91. NV Wetzikon-Seegräben	
43. Naturschutz Kilchberg	92. NV Wiesendangen	
44. NV Kloten	93. NVV Winkel-Rüti	
45. NVV Küsnacht	94. NVV Winterthur-Seen	
46. NVV Limmattal rechtes Ufer	95. NVV Wülflingen-Veltheim	
47. NV Lufingen	96. OV Zollikon	
48. NVV Männedorf-Uetikon-Oetwil	97. NVV Meise Zürich 2	
49. NHV Marthalen	98. NVV Zürich Altstetten	



## Mitwirkende in den Verbandsorganen

### Vorstand

<i>Präsidium</i>	Xaver Jutz, Zürich
<i>Vizepräsidium</i>	Stefan Heller, Zürich (bis November)
	Felix Müller, Zumikon (bis November)
<i>Aktuariat</i>	Barbara Alther, Zürich
<i>Ausbildung</i>	Stefan Heller, Zürich (bis November)
<i>Ausbildung</i>	Annina Bürgi, Winterthur (ab November)
<i>Biotopschutz</i>	Benjamin Kämpfen, Zürich
<i>Finanzen</i>	Urs Fierz, Zürich
<i>Kommunikation</i>	Felix Müller, Zumikon (bis November)
<i>Kommunikation</i>	Markus Hofmann, Zürich (ab November)
<i>Politik</i>	Theres Agosti, Turbenthal
<i>Regionalgruppen</i>	Matthias Griesser, Andelfingen
<i>Ehrenpräsidenten</i>	Markus Eisenlohr, Au
	Fritz Hirt, Bachs
	Uwe Scheibler, Wetzikon

### Delegierte bei BirdLife Schweiz

	Theres Agosti, Turbenthal
	Sophie Baumann, Flaach
	Susi Huber, Pfäffikon
	Xaver Jutz, Zürich
	Walter Leuthold, Zürich (bis November)
	Felix Müller, Zumikon
	Martin Preiswerk, Kloten
	Max Reutlinger, Nürensdorf
	Ueli Rybi, Pfäffikon
	Judith Trüb, Hettlingen
	Monika Schirmer, Wetzikon (ab November)

### Geschäftsstelle

<i>Co-Geschäftsführung</i>	Kathrin Jaag, Zürich
	Koni Osterwalder, Zürich
<i>Kommunikation</i>	Susanna Hübscher, Zürich
<i>Administration und Buchhaltung</i>	Marie-Theres Bregy, Teufen ZH
<i>Naturschutz</i>	Mathias Villiger, Aarau
<i>Ausbildung</i>	Jacqueline Schlosser, Winterthur

### Kommissionen

#### Regionalgruppenleitung

<i>Präsidium</i>	Matthias Griesser, Andelfingen
<i>Bülach</i>	Max Reutlinger, Nürensdorf
<i>Dielsdorf</i>	Ursula Wolf, Boppelsen
<i>Greifensee</i>	Stefan Kohl, Uster (bis November)
<i>Horgen</i>	Fabian Schwarzenbach, Kilchberg
<i>Knonauseramt/Limmattal</i>	Andrin Gross, Zürich (bis November)
<i>Knonauseramt/Limmattal</i>	Peder Zipperlen, Urdorf (ab November)
<i>Meilen</i>	Michiel Hartman, Meilen
<i>Oberland</i>	Tizian Frey, Bäretswil
<i>Weinland</i>	Sophie Baumann, Flaach
<i>Winterthur</i>	Regina Bachmann, Winterthur
<i>Stadt Zürich</i>	Annemarie Sandor, Zürich

#### Ausbildung

<i>Präsidium</i>	Stefan Heller, Zürich
	Peter Bolliger, Wetzikon
	Michael Gerber, Schwerzenbach
<i>c/o ALN/FNS</i>	Martin Graf, Zürich
	Dorothee Häberling, Zürich
	Monica Sanesi, Zürich
	Jacqueline Schlosser, Winterthur
	Monika Schwalm, Wädenswil
	Salome Steiner, Schaffhausen
	Liliane Voumard, Embrach
	Matthias Wüst, Wetzikon

#### Politik

<i>Präsidium</i>	Theres Agosti, Turbenthal
	Röbi Brunner, Steinmaur

#### Grundlagen und Forschung

<i>Präsidium</i>	vakant
	Dr. Kurt Bollmann, Birmensdorf
	Dominic Martin, Zürich
<i>c/o SVS</i>	Werner Müller, Zürich
<i>c/o ALN/FNS</i>	Corina Schiess, Zürich
	Dr. Bruno Stadler, Birmensdorf
	Pascale Weber, Zürich

#### Finanzen

<i>Präsidium</i>	Urs Fierz, Zürich
	Marie-Theres Bregy, Teufen ZH
	Xaver Jutz, Zürich
	Koni Osterwalder, Zürich

## Biotopschutz

Präsidium	Benjamin Kämpfen, Zürich
	Sophie Baumann, Flaach
	Jacqueline Bolli, Sternenberg
	Lisa Streuli, Zürich
Bachsertal	Fritz Hirt, Bachs
Eigentäl	Max Reutlinger, Nürensdorf
Remelenried	vakant
Steinmaurerried	Robert Brunner, Steinmaur
Stierenweid	Damian Wyrsh, Adliswil
Ringwiler Weiher	Christoph Messmer, Hinwil
Suelen	vakant

## RevisorInnen

1. Revisor	Hans-Ulrich Schaer, Bonstetten
2. Revisor	Willi Grau, Uitikon Waldegg
3. Revisor	Norbert Andres, Zürich



An der Winterexkursion am Pfäffikersee gab es viel zu entdecken: ELK-Teilnehmer Jean-Jacques Dupuis (oben) erklärt Spannweite und Gewicht der Lachmöwe (Mitte). Eine hübsche Art wurde mit diesem Krickenten-Männchen (unten) gesichtet, der kleinsten Ente Europas. Mit rund 50 Personen war es eine für die kalte Jahreszeit sehr gut besuchte Exkursion. Als Highlight war der Eisvogel zu beobachten. (Bilder: Fred Apostel)

## **IMPRESSUM**

Herausgeber: Geschäftsstelle BirdLife Zürich,

Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich,

Telefon 044 461 65 60

E-Mail [info@birdlife-zuerich.ch](mailto:info@birdlife-zuerich.ch) [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)

Redaktion: Susanna Hübscher, Marie-Theres Bregy

Titelbild oben: Ralf Hosse, unten: Benjamas Ramsauer

Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg

Juli 2018